

Bau von 18 Sozialwohnungen und 15 Studentenwohnungen in Monnerich geplant

# 7,7 Millionen Euro für Wohnungen

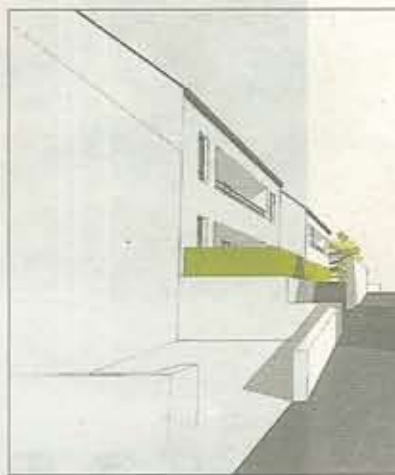
Gemeinderat Monnerich ermöglicht neue Streckenführung der Tice-Buslinie 17

Der Bau von 18 Sozialwohnungen zur Vermietung und 15 Wohnungen für Studenten zu einem geschätzten Kostenpunkt von 7,7 Millionen Euro stand in der Sitzung des Monnericher Gemeinderates am Freitagmorgen zur Genehmigung an. Zusätzlich wurde mit der Abänderung des Verkehrsreglements eine neue Streckenführung der Tice-Buslinie Nr. 17 zwischen Monnerich und Steinbrücken ermöglicht.

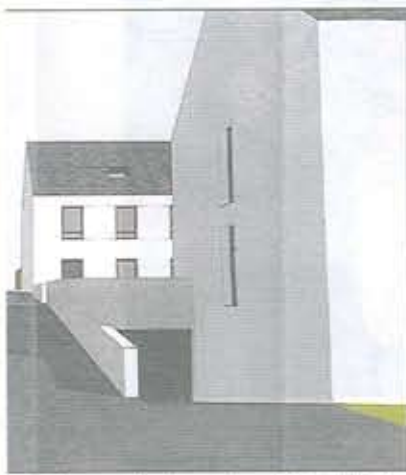
Laut Bürgermeister Dan Kersch (LSAP) ist in der Rue de Reckange in Monnerich, gegenüber der Polizei, der Bau von drei Wohnblöcken mit jeweils zwei Wohnungen mit je einem, zwei beziehungsweise drei Schlafzimmern geplant. In einem vierten Wohnblock mit direkter Front zur Rue de Reckange hin, entstehen 15 Wohnungen für Universitätsstudenten. Mit diesen Projekten schaffe die Gemeindeverwaltung kostengünstigen Wohnraum, so Dan Kersch.

Das Gesamtprojekt dürfte im Endeffekt mit 9,35 Millionen Euro zu Buche schlagen. Das Wohnungsbauministerium wird die Baumaßnahmen mit 7,4 Millionen Euro bezuschussen. Zusätzlich fallen Mieten zugunsten der Gemeindekasse an. Die Bauzeit wird auf zwei Jahre veranschlagt. Den Erläuterungen des Vertreters des „Atelier d'architecture Metaform“ zufolge konnte die vorhandene Bausubstanz nicht genutzt werden.

Die neuen Gebäude werden in Niedrigenergiebauweise errichtet. Die drei Mietwohnblöcke verfügen jeder über eine Tiefgarage.



Das neue Wohnprojekt in der Rue de



Reckange wird in mehrere Wohnblöcke unterteilt.



(GRAFIK: ATELIER D'ARCHITECTURE METAFORM)

Rat Norbert Hauptert (CSV) begrüßte diese Maßnahmen zur Schaffung von sozialem Wohnraum, die seines Erachtens der Integration förderlich seien. Als direkter Anrainer eines gleichgearteten Sozialprojektes könne er sich nicht über das Benehmen seiner Nachbarn beklagen.

Rätin Michèle Retter (ADR) vermisse hingegen das Fehlen von Wohnraum für kinderreiche Familien. Rat Servais Quintus (Déi Gréng) stellte Fragen zu einem weitreichenden Umweltschutz. Bei der Abstimmung enthielten Quintus und Retter sich ihrer Stimmen. Zuvor hatten die Gemeinderäte den allgemeinen Bebauungsplan zum Bau dieser Wohneinheiten abgeändert.

Rat Marc Schramer (DP) sorgte sich um das Wohlergehen der vorhandenen Anrainer. Angrenzendes

Bauland könne nicht ohne die Zustimmung des Gemeinderates bebaut werden, entgegnete Kersch. Die Räte Retter und Schramer waren dagegen, die Räte Gaspar (DP) und Quintus enthielten sich, wie gesagt, ihrer Stimmen.

Auch bedankte sich der Bürgermeister bei den Monnericher Schulkindern für ihr Gemälde zur Verschönerung des Sitzungssaales.

Einstimmig wurde das Grundstück des bestehenden Kulturzentrums in Steinbrücken zum Nulltarif an den lokalen Kirchenrat veräußert. Der Kirchenrat habe der Gemeindeverwaltung vor langer Zeit das Grundstück zum Bau des ehemaligen Pfarrhauses geschenkt, erklärte Bürgermeister Kersch.

Auch befassten die Räte sich mit unterschiedlichen Abstimmungsergebnissen zu Änderungen beim

Verkehrsreglement. Einstimmigkeit herrschte beim Beschluss zur endgültigen Abänderung der Verkehrsvorfahrt an der Kreuzung Rue Neuve und der Rue de Limpach in Monnerich.

Für die Rue de l'Eglise in Monnerich wurde ein allgemeines Fahrverbot - Anrainer ausgenommen - verhängt.

Für Diskussionen sorgte hingegen die Abänderung des Reglements des Feldweges „Paffenhecken“ zwischen Steinbrücken und Monnerich. Diese Entscheidung soll eine zukünftige Direktfahrt der Buslinie Nr. 17 von Steinbrücken nach Monnerich ermöglichen. Bisher fuhr diese Linie über Ehlingen/Mess nach Monnerich, Ehlingen und weiter nach Esch. Einen besonderer Gefahrschwerpunkt bildet die Baumallee zwischen Ehlingen/Mess und Monnerich.

Um eine allgemeine Benutzung des Feldweges durch die „Paffenhecken“ zu unterbinden, soll zur Steinbrücker Seite hin ein absenkbarer Metallpfosten jede unerlaubte Benutzung unterbinden. Diese neue Streckenführung bedeutet einen erheblichen Zeitgewinn für alle Busbenutzer.

Rat Quintus äußerte allgemeine Bedenken zur neuen Streckenführung. Rat Serge Gaspar (DP) brach demgegenüber eine Lanze zum Schutz von Fahrradnutzern.

Bei der Genehmigung einer Konvention mit dem Kulturministerium zum Kulturzentrum „beim Nèssert“ in Bergem wies das Gemeindeoberhaupt auf die finanzielle Unterstützung von mindestens 704 000 Euro durch das Ministerium hin. Auch stand die Genehmigung eines Zusatzkredites über 1,3 Millionen an. (pm)

Tageblatt

Montag, 14. März 2011 • Nr. 61

Conseil communal de Mondercange

## La rue de Reckange en travaux



C'est dans la rue de Reckange, en face du commissariat de police, que seront construits les nouveaux logements. (Photo: L. Wolff)

Bonne nouvelle au conseil communal avec l'annonce par le bourgmestre Dan Kersch d'une plus-value de 957.862 euros provenant de l'impôt commercial.

Un projet d'habitation entamé avec le ministère du Logement dans la rue de Reckange à Mondercange et comprenant 18 appartements sociaux et 15 logements pour étudiants a dominé l'ordre du jour.

Selon le bourgmestre, le coût de la construction, acquisition du terrain incluse, sera de 9.366.358 euros, dont 7.393.805 euros à charge de l'Etat.

Dan Kersch a précisé que les travaux adjudgés par voie de soumission européenne porteront sur deux ans et démarreront encore au cours de cette année.

Le conseil a aussi procédé à une modification partielle du plan d'aménagement général

sous forme de reclassement du terrain. Si le projet d'habitation a fait l'unanimité, moins une abstention, la modification du PAG n'a réuni que les voix de la majorité LSAP et CSV.

Pour des raisons de sécurité et de gain de temps, l'administration communale entend ne plus faire passer la ligne 17 des TICE par Wickrange mais par la Paffenheck reliant les localités de Mondercange et de Pontpierre. Pour que ce qui est de la circulation sur ce chemin rural, elle sera réservée par borne escamotable au transport public et aux utilisateurs agricoles.

Pour des raisons qualitatives, la réalisation du nouveau centre culturel pour les localités de Bergem et Pontpierre nécessitera un devis supplémentaire de 1,3 million d'euros.

Lucien Wolff

Voix 17.03.2011

Sitzung des Monnericher Gemeinderats

## Soziales Wohnbauprojekt

Gegen den folgenschweren neoliberalen Zeitgeist kämpft die LSAP-CSV-Koalition seit einigen Jahren an. Während dem anderswo zunehmend kommunale Einrichtungen privatisiert werden, wollen die Monnericher mit einem interessanten Projekt 18 Sozial- und 15 Studentenwohnungen im Ortszentrum schaffen.

**MONNERICH** - Für dieses gut durchdachte Projekt müssen die Gemeindeverantwortlichen keineswegs ihre finanziellen Eigenmittel überschreiten. Der Bau wird die Gemeinde runde zwei Millionen Euro kosten. Der restliche Betrag, immerhin fast acht Millionen Euro, trägt Papa Staat.

Wie Bürgermeister Dan Kersch (LSAP) in der gestrigen Gemeinderatssitzung, zu der sich René Piffaferri (LSAP) ordnungsgemäß abgemeldet hatte, erklärte, ist dieses Projekt Teil der sozialen Maßnahmen im Hinblick auf weitere blühende Landschaften auf dem Territorium der Ortschaften Monnerich, Steinbrücken, Bergem und Foetz.

Im Ort genannt „hannert Thillen“, in der Reckinger Straße in Monnerich, soll das genannte Projekt in absehbarer Zeit verwirklicht werden. Laut den vorliegenden Plänen, die bereits von den zuständigen staatlichen Stellen abgesegnet wurden, entsteht hier, im Zentrum von Monnerich, ein vielleicht bisher einmaliger Komplex von vier Blöcken, drei dem sozialen Wohnungsbau und einer Studentenwohnheim vorbehalten.

Die Gemeindeführung, so der Bürgermeister in der gestrigen Sitzung, will hier erschwinglichen Wohnraum für sozial schwache Menschen und junge Familien schaffen.

Das Gesamtkonzept, wie es vom Architekten Thierry Cruchten präsentiert wurde, ist überzeugend. Die Wohnungen entsprechen allen gesetzlichen Kriterien.

Unterirdische Stellplätze (allerdings nicht für Studenten vorgesehen), Rampen und Zugänge für Behinderte, usw., wurden mit den Vertretern der Uni Lëtzebuerg und den staatlichen Stellen im Detail abgesprochen. Der Mietzins wird den gesetzlich geltenden Bestimmungen entsprechen und fließt in die Gemeindekasse. Verständlicherweise fand das Projekt die Zustimmung der LSAP/CSV-Majorität, derweil der Grüne Servais Quintus und Michelle Retter vom ADR sich in Details verloren.

### Baubeginn Ende 2011

Quintus vermutete, zu hohe Folgekosten, während die ADR-Rätin bemängelte, dass sich dieser neue Wohnkomplex wohl kaum für Großfamilien mit vier und fünf Kindern eignen würde.

Wie dem auch sei: Das ehrgeizige Projekt ist auf der Schiene. Es könnte nach einigen Prozeduren bereits Ende dieses Jahres in Angriff genommen werden. Die voraussichtliche Bauzeit beträgt laut Bürgermeister Dan Kersch zwei Jahre.

Im Eingang der Sitzung konnte Kersch die Frohbotschaft überbringen, dass die Gemeinde laut den jüngsten Berechnungen der staatlichen Stellen bei der Gewerbesteuer mit einer Mehreinnahme von 957.862 Euro rechnen kann und dass das Innenministerium den Allgemeinen kommunalen Bebauungsplan (PAG) angenommen hat.

Zu längeren Diskussionen kam es bei der Umänderung der bestehenden Verkehrsreglements. Die rue de l'Eglise in Monnerich soll verkehrsberuhigt werden, um, wie Bürgermeister Dan Kersch betonte, einen „lieu des rencontres“ für alle Einwohner im Dorfzentrum zu schaffen.

Zur Sache ging es dann allerdings bei der Verkehrsneuregelung für einen Feldweg zwischen Steinbrücken und Monnerich („Paffenheck“), wo neuerdings der Autobusverkehr (Linie 17) verlegt und der Pkw-Transit untersagt werden soll.

Servais Quintus („déi gréng“) verfiel sich dabei in Widersprüchen und hatte die Aussagen der TICE-Busfahrer wohl falsch verstanden, die, wie Kersch, der auch mit dem Fahrerausschuss der TICE korrespondierte, es vorziehen, die neue Route zu befahren.

Ansonsten war noch zu erfahren, dass das Kulturministerium das Bergemer Kulturzentrum mit 704.000 Euro bezuschussen will und dass die Gemeindeverwaltung einen zusätzlichen Kostenvorschlag von 1.312.349 Euro für die totale Fertigstellung dieses Gebäudes braucht. FH